



Zum 70jährigen Jubiläum der Alten Hausbrennerei Wecklein in Binsbach erhielten Inhaber Günter Wecklein (4.v.l.) und seine Söhne Patrick (3.v.l.) und David (2.v.r.) zahlreiche Geschenke und Auszeichnungen. Für die Stadt Arnstein gratulierte Bürgermeister Franz-Josef Sauer (links). Der Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Prof. Dr. Ralf Jahn (3.v.l.) überreichte die Ehrenurkunde für langjährige Mitgliedschaft. Der Vorsitzende der Vereinigung der Fränkischen Edelbrenner "Rosenhut" Lothar Hausstein (rechts) brachte nicht nur den Rosenhut, sondern auch eine nette Geschichte aus den Gründungsjahren der Rosenhutvereinigung mit.

Wo der Geist den Gaumen streichelt

Rosenhutbrennerei Wecklein feierte ihr 70-jähriges Jubiläum

BINSBACH. Mit 70 Jahren jung, ideenreich, edel und von höchster Qualität – das ist die Alte Hausbrennerei Wecklein in Binsbach. Am vergangenen Wochenende feierte das Familienunternehmen, das zum Verband der fränkischen Edelbrenner „Rosenhut“ gehört, sein 70-jähriges Bestehen. Zahlreiche Gratulanten feierten zusammen mit Günter Wecklein, dessen Söhnen Patrick und David, den dazugehörigen Partnern und Kindern und mit Freunden den runden Geburtstag. Alle Gäste waren durch eine Gemeinsamkeit verbunden: Sie lieben und schätzen die herausragende Qualität der geistreichen Köstlichkeiten aus der alten Hausbrennerei Wecklein.

Tradition und Moderne vereint

In seiner Ansprache dankte Günter Wecklein für das Vertrauen in die Brennqualität seines Hauses. Auch für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit und die Kundentreue fand der Firmeninhaber herzliche Worte und freute sich, dass mit Bürgermeister Franz-Josef Sauer, dem IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn und Lothar Hausstein, dem Vorsitzenden der Vereinigung fränkischer Edelbrenner, Ehrengäste gekommen waren, die der alten Hausbrennerei Wecklein seit vielen Jahren eng zur Seite stehen.

Der IHK-Hauptgeschäftsführer gratulierte namens der 77000 Mainfränkischen Unternehmen, die in der IHK zusammengeschlossen sind. Jahn hatte auch eine Auszeichnung mitgebracht: Zum 70-jährigen Jubiläum überreichte er die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt an Günter Wecklein.

Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt

Im Landkreis Main-Spessart gäbe es nur 78 Unternehmen, die auf eine solch lange Familien- und Unternehmertradition blicken könnten. Brauereien und Apotheken

seien die ältesten Unternehmer in der IHK. Das zeige, dass hier besonders viel Wert auf Familientradition gelegt werde und dass generationsübergreifend miteinander gearbeitet werde. Das sei keine Selbstverständlichkeit, so der Präsident. Bis 2030 werde es 5600 Unternehmen in Mainfranken nicht mehr geben, weil keine Nachfolger gefunden wurden.

Betriebsübergabe an die Söhne steht an

Günter Wecklein hatte in seiner Begrüßungsrede angedeutet, dass er mit Eintritt in das 70-ste Lebensjahr die Verantwortung über die Brennerei an seine beiden Söhne Patrick und David abgeben möchte. Beide haben eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Brenner an der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau absolviert und sind bereits in der Brennerei tätig.

Bürgermeister Franz-Josef Sauer stellte das Traditionsbewusstsein heraus, mit der in der Brennerei Wecklein gelebt und gearbeitet werde. Er freute sich, dass auch zahlreiche Gäste aus Binsbach zur Feier geladen waren; so werde das Betriebsjubiläum zu einem Fest des gesamten Dorfes.

Beste Qualität – Spitzenreiter in der Destillatherstellung

Die Wecklein-Destillate hätten heute Weltrenommee und einen hochzufriedenen Kundestamm in Gastronomie, Handel und Privatpersonen, so der Bürgermeister. Der Familie sei es gelungen, das Brennrecht, das zum Hof gehört, intelligent zu nutzen und durch beste Qualität zu einem Spitzenreiter in der Destillatherstellung zu werden. Günter Wecklein sei einer der ersten Brenner in Franken gewesen, der auch den Weg zum Fränkischen Whisky und Gin wagte. Das spräche für die ständige Innovation im Unternehmen und die Sensibilität, die nötig ist, um Trends zu spüren oder sogar zu etablieren und marketingmäßig auszubauen. Das sei ein ganz besonderes Poten-

zial, auf das Günter Wecklein stolz sein könne.

„Rosenhut“ – Garant für höchste Qualitätsstandards

Über die hohen Qualitätsstandards, denen sich die fränkischen Edelbrennereien im Jahr 1994 unterwarfen und damit das Gütesiegel „Rosenhut“ etablierten, sprach deren Vorsitzender Lothar Hausstein. Er hatte sogar einen echten Rosenhut mitgebracht und trug diesen, als er Günter Wecklein ein Präsent überreichte. Wecklein sei Mitglied der ersten Stunde gewesen und gehöre dem Verband seit 25 Jahren an, so der Vorsitzende. Er erinnerte sich, als Günter Wecklein im Gewürzmuseum in Hamburg einen Speierlingsbrand vorstellte. „Darauf hat ihm die Gourmetzeitschrift „Feinschmecker“ eine ganze Seite gewidmet“, so Hausstein. Die Fachwelt sei begeistert gewesen.

Filmdokumentation über Unternehmensentwicklung

Nach den Grußworten luden Günter Weckleins Söhne zu einer Filmdokumentation ein, die sie selbst erarbeitet hatten und die zeigte, mit welchen hohen Standards in der Rosenhut-Edelbrennerei Wecklein gearbeitet werde. Wer wollte, konnte auch an einer Führung durch die Lager- und Verkaufsräume der Brennerei teilnehmen und die prächtige neue Brennanlage bestaunen, für die eigens ein Sicht-Pavillon gebaut wurde. Durch die Glasfenster haben Kunden und Besucher die Möglichkeit, beim Brennen „live“ dabei zu sein.

Festlich waren die Gasträume für das Abendessen eingedeckt. Das DJK-Helferteam hatte verschiedene kulinarische Spezialitäten zubereitet und neben Wein und Bier wurden zum Dessert natürlich die köstlichen Destillate aus der Jubiläumshausbrennerei Wecklein verkostet.